Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 18 (1911)

Heft: 9

Rubrik: Technische Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

alten Lage bleibt und mit Wundsekreten filzige Massen erzeugt, zu bedeuten hat. In dieser Hinsicht kann die Caravonicafaser als ein erstklassiges Verbandstoffmaterial bezeichnet und der Verbandstoff-Fabrikation wärmstens empfohlen werden, da ihrre eingangs erwähnten Vorzüge: Langstapeligkeit, Weichheit, Glanz, Porosität, Festigkeit und Gleichmässigkeit, sowie Staubfreiheit und Armut an Knötchen, den strengsten Kriterien genügen. Es ist wohl mit Sicherheit zu erwarten, dass die Caravonica-Verbandwatte infolge dieser Vorzüge sehr bald zahlreiche Freunde finden wird, was um so dankbarer zu begrüssen wäre, als jeder Käufer von Caravonica-Watte gleichzeitig ein Stück deutsch-kolonialer Interessen fördern und damit den Baumwollkulturkampf gegen amerikanisches Grossspekulantentum unterstützen würde.

Leider ist das verfügbare Quantum an deutscher kolonialer Caravonica-Baumwolle noch beschränkt, da naturgemäss eine gewisse Zeit vergehen muss, bis Caravonica-Bäume von genügender Kraft herangewachsen sind. Man hofft, in zwei bis drei Jahren über grössere Quantitäten verfügen zu können, die dann noch infolge ertragreicher Caravonicakultur aus anderen Baumwollländern (Mexiko, Peru, Südafrika, Queensland und andere) weitere Verstärkung erfahren dürften.

Möge dieser Beitrag der Ausdruck einer erneuten Mahnung sein, den Baumwollbau auf deutsch-kolonialer Scholle mit allen Mitteln zu fördern, denn nur so wird es möglich, eine der wichtigsten und brennendsten Fragen unserer nationalen Volkswirtschaft zu lösen!

Firmen-Nachrichten

Schweiz. — Rüti (Glarus). Wollweberei Rüti A.-G. vormals Hefti & Cie. Die Unterschrift des Herrn Ulrich Hefti-Stäger ist erloschen, dagegen hat der Verwaltungsrat in seiner Sitzung dem technischen Leiter Herrn Paul Dindeis in dem Sinne Kollektivprokura erteilt, dass er in Verbindung mit einem der anderen Zeichnungsberechtigten die Unterschrift per procura führt.

— Zürich. Die Generalversammlung des Banco Sete vom 7. März 1911 hat das Aktienkapital des Zürchersitzes von 4 auf 2 Millionen reduziert. Aus dem Verwaltungsrat sind der bisherige Präsident S. de Blonay, Dr. A. von Planta, H. Vogel-Fierz und Jakob Elmer-Dietzsch ausgetreten. Präsident und Delegierter des Verwaltungsrates ist Giuseppe de Montel in Mailand.

Deutschland. — Barmen. Durch einen Brand ist die Bandfabrik Eckersberg Nachfolger vollständig zerstört worden. Verbrannt sind unter anderem 40 im Betrieb gewesene Bandstühle und 15 Riementische. Der Schaden ist bedeutend.

Türkei. — Brussa. Die in Brussa seit vielen Jahren bestehende mit Tuch, Seiden und Seidenstoffen handelnde Firma Garabet Kourdikian hat ihre Zahlungen eingestellt.

Mode- und Marktberichte

Seide.

Die letzten Wochen waren immer noch sehr ruhig, sowohl seitens der Fabrikanten wie der Händler verbleibt man abwartend. Die Umsätze beschränkten sich auf den notwendigsten Tagesbedarf; in der Rohseidenbranche wartet man gerne die Ergebnisse der neuen Ernte vor Abschluss grösserer Geschäfte ab.

Seidenwaren.

In den Osterwochen hatte der Detailverkauf grössere Umsätze zu verzeichnen. In der Fabrik hat sich ein bemerkbarer Einfluss zur Verbesserung des Geschäftsganges dagegen noch nicht bemerkbar gemacht. Einige wenige Geschäfte sind durch Herstellung leichter Gewebe oder Spezialartikel noch gut beschäftigt, die andern in der Mehrzahl beklagen sich über Mangel an genügender und lohnender Arbeit. In Lyon hofft man auf den Herbst auf Bestellungen in reichern und grossgemusterten Artikeln; auch in St. Etienne zieht Façonnés etwas an. Es werden Bänder mit Jacquard-Sammet und Ottomaneffekten gemacht werden.

Technische Mitteilungen

Universal-Färbeapparat

der Firma B. Cohnen, Grevenbroich bei Cöln.

Da in neuerer Zeit immer mehr Farbstoffe auf den Markt kommen, mit denen Kötzer und Kreuzspulen nur nach dem Aufstecksystem tadellos gefärbt werden können, so hat die Firma B. Cohnen, Grevenbroich, neuerdings einen Apparat gebaut, auf dem das Garn sowohl nach dem Aufsteck- als nach dem Packsystem gefärbt werden kann.

Bei der Herstellung dieses Apparates ist vor allem auf die Erreichung einer äusserst einfachen Bedienung geachtet worden. Alle Behandlungen, wie Färben, Oxydieren (durch Luft oder durch Dampf), Waschen usw. können unmittelbar hintereinander vorgenommen werden, da ein besonderer Spül- bezw. Waschbehälter vorgesehen ist, der das Zurückpumpen der Farbflotte in die Hilfsbehälter nach erfolgter Färbung überflüssig macht. Dass infolge dieser Anordnung nicht nur die Leistung des Apparates bedeutend erhöht, sondern auch eine grosse Ersparnis an Farbstoff, Dampf, Wasser und Zeit erzielt wird, sieht wohl jeder Fachmann ein.

Der Flottenumlauf dieses neuen Universalfärbeapparates ist ein sehr intensiver und in jedem Materialträger ein zweiseitiger, da bei der einen Hälfte des zu färbenden Materials die Flotte von aussen nach innen und bei der andern Hälfte von innen nach aussen geht. Hierdurch wird eine äusserst gleichmässige Färbung gewährleistet und einer Verstopfung der Spindeln vorgebeugt, da immer nur eine ganz reine Flotte von innen nach aussen durch das Material dringt.

Durch Umstellen eines in die Rohrleitung eingebauten Steuerhahnes kann die Flotte in die Hilfsbehälter gepumpt werden, woraus sie wieder durch die Färbepumpe in den Färbeapparat zurückbefördert werden kann. Die hierzu erforderliche Zeit beträgt 1 bis 2 Minuten.

Für die mit Hydrosulfit löslichen Farbstoffe, bei denen das Material möglichst entlüftet in die Flotte eingehen muss, ist der Apparat mit einer besonderen Vorrichtung versehen, die es ermöglicht, die in dem Material und seinem Träger enthaltene Luft vorher abzusaugen und das gefärbte Material beim Austritte aus der Farbflotte sofort zu entwässern bezw. zu vergrünen oder auch zu oxydieren.

Für Indigofärbungen wird der Apparat noch mit einem besonderen Netz- oder Vorfärbeapparat versehen, auf dem das Material als Ersatz für das Abkochen genetzt oder, wenn die Indigofärbung einen Untergrund von Schwefelfarbe usw. haben soll, entsprechend behandelt wird.

Der ganze Färbeprozess geschieht bei dem Universalfärbeapparat durch eine sehr kräftig wirkende, wenig Kraft (2 bis 3 PS) beanspruchende, langsam laufende Flottenpumpe, die Entwässerung des Materials sowie die Oxydation durch Luft durch eine von dem Färbeapparat unabhängige Vakuumvorrichtung. Beim Färben von Kreuzspulen mit Farben, die nicht durch Luft oxydiert zu werden brauchen, kann die Vakuumvorrichtung in Wegfall kommen. Die Pumpe ist mit selbsttätiger Umschaltvorrichtung versehen.

Der Apparat kann auch zum Färben der auf Bäumen gezettelten Ketten eingerichtet werden. In diesem Falle wird das eine der Saug- und Druckrohre mit dem Kettenbaum so durch ein Rohr verbunden, dass der Baum, entgegengesetzt zu dem Träger der Kötzer und Kreuzspulen, wagerecht in den Apparat zu liegen kommt. Zum Entwässern der Kettbäume wird ein besonderer Absaugestutzen mit der Vakuumvorrichtung verbunden.

Nebenbei bemerkt, eignet sich dieser Apparat auch zum Schlichten von Kreisspulen; zum Trocknen sind dann be-

sondere Vorrichtungen nötig, da der Ausfall einer guten Kreuzspulenschlichte wesentlich von einem schnellen Trocknen abhängt.

Die Firma Cohnen baut ihren neuen Universalfärbeapparat in verschiedener Ausführung von 300 bis 1000 kg und von noch grösserer täglicher Lieferung für substantive und Schwefelfarben, und von 400 bis 1200 kg täglicher Leistung für Färbungen mit Indigo in einem Zuge. Bei Indigofärbungen kann auch eine beliebige Anzahl Züge gegeben werden.

Für Material, z. B. Kreuzspulen und Stranggarn, das nach dem Packsystem mit substantiven Farben, Schwefelschwarz und dergl. gefärbt werden kann, ist die Leistung des Apparates noch grösser. Von besonderem Vorteil ist noch, dass die Packräume bei Kreuzspulen viereckig sind, wodurch das Einpacken bedeutend erleichtert wird, Zwischenpackungen seltener nötig sind und die Spulen bedeutend weniger verunstaltet werden.

Die grossen Vorzüge des neuen Universalfärbeapparates der Firma Cohnen sind demnach kurz zusammengefasst folgende:

1. Sehr grosse Leistung, da ununterbrochen gefärbt werden kann.
2. Grosse Ersparnis an Farbstoff, da Oxydationsfarben sehr schnell oxydiert werden und gar kein Farbstoff verloren geht, günstiges Flottenverhältnis.
3. Beträchtliche Ersparnis an Dampf, da die Farbflotte nicht nach jeder Färbung in die Hilfsflottenbehälter zurückgepumpt zu werden braucht und somit keine wesentliche Abkühlung erleidet.
4. Wenig Kraft- und Wasserverbrauch und Wegfall der Vorgelege, da die Pumpen langsam laufen.
5. Leichte Bedienung des Apparates, da seine Höhe vom Fussboden nur ungefähr 1 m beträgt.
6. Die Möglichkeit, auf ein und demselben Apparat Kötzer, Kreuzspulen, Kettbäume, Stranggarne, loses Material sowohl mit Schwefel und substantiven Farben als auch mit Indigo und allen sonstigen Küpen- bezw. mit Hydrosulfit löslichen Farbstoffen färben zu können.
7. Volle Sicherheit für gleichmässige Färbungen bei passendem Material und bei Verwendung der für die Apparatenfärberei geeigneten Farbstoffen.
8. Vollständige reine Waschung des gefärbten Materials, da das Spülwasser das Material nur einmal, entweder von innen nach aussen oder umgekehrt, sehr gut durchdringt
9. Der Apparat ist mit allen der Neuzeit entsprechenden Einrichtungen, z. B. Entlüftung des Materials vor Eingang in die Flotte und schnelle Oxydation nach dem Färben, Entwicklung der Färbungen durch Dampf und Luft mittels Luftinjektors und besondere vom Färbeapparat unabhängige Spüleinrichtung versehen.
10. Die Hilfsflottenbehälter brauchen nicht hochgestellt zu werden, da die Färbepumpe die Flotte wegdrückt und sie auch aus den auf ebener Erde stehenden Behältern absaugt.

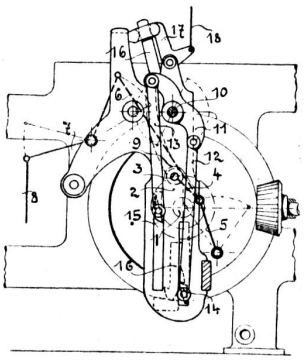
Interessenten steht die genannte Firma mit weiterer Auskunft gerne zur Verfügung.

Schützenwechselvorrichtung.

Von Georg Schwabe in Bielitz, Oesterr.-Schlesien.

D. R.-P. Nr. 222,701.

Auf der Kurbelwelle 1 sitzt die Kurbel 2 mit dem Kurbelzapfen 3 als Antriebskurbel für den Schützenschlag, welcher hier in positiver Weise durch Gelenkstück 4, Hebel 5 und Zug 6 auf den Uebertragungshebel 7 mit Zugstange 8 erfolgt. Gleichzeitig trägt der Kurbelzapfen 3 der Kurbel 2 die Zugstange 9, welche durch die Welle 10, Messerhebel 11 und Züge 12, 13 mit den Messern 14, 15 in Verbindung gebracht ist. Hierbei ist die Lage der Welle 10, welche die Messerhebel 11 trägt, zur Lage der Kurbel 2 eine gegebene. Sie bestimmt den Beginn des Kastenhubes zum Beginn der Schlagbewegung. In bekannter Weise betätigen diese Messer 14, 15 die Zahnstangenplatinen 16 und alle weitern Teile der Schützenwechseleinrichtung. Die Platinenkloben 17 werden von der auf der Schaftmaschinenseite befindlichen Karte durch geeignete Züge und Uebertragungshebel sowie Züge 18 hin- oder herbewegt, um die Nasen der Zahnstangenplatinen 16 vor das eine oder andere Messer zu bringen. Die auf der Laden- oder Kurbelwelle des Stuhls 1 sitzende Kurbel 2 bewegt also vom Kurbelzapfen 3 aus gleichzeitig den Schützenschlag, sowie die Schützenwechseleinrichtung und bewirkt, dass der Kastenhub kurz vor Eintritt der Ruhelage der Schlagvorrichtung und die Beendigung des Kastenhubes kurz vor Eintritt des Schützenschlages erfolgt. Eine Verstellung der Kurbel 2 auf der Kurbel oder Ladenwelle 1 bewirkt durch gleichzeitiges Verstellen ein früheres oder späteres Beginnen des Schützenschlages und des Kastenhubes gegenüber der Ladenbewegung.



Textil-Rundschau.

Auf dem Gebiet der Textilindustrie sind im ersten Vierteljahr 1911 in Deutschland eine Anzahl Neuheiten patentiert und als besonders bemerkenswert in einer Rundschau in der deutschen „Werkmeisterzeitung" aufgeführt worden. Wir entnehmen derselben die folgenden interessanten Angaben:

Schon früher wurde eine Benzinwasch- und Spüleinrichtung geschützt, bei welcher im Wasch- und Spülbehälter eine Schleudertrommel gelagert ist, in der die Ware ausgeschleudert wird, während in einem nach unten in bekannter Weise durch einen Schmutzablass abgeschlossenen Klärtrichter des Behälters das Benzin Gelegenheit hat, sich zu klären. Während nun bei dem Gegenstand des früheren Patentes der Schleuderraum und der Klärraum des Wasch- und Spülbehälters in dauernder, offener Verbindung stehen, ist letzterer nach einer neuen Einrichtung unter Anwendung mehrerer Klärräume vom Schleuderraume getrennt. Jene sind so angeordnet, dass man sie beliebig abschalten oder zu Förderzwecken an den Schleuderraum anschliessen kann. So lässt sich die Ware in dem gleichen Behälter, ohne dass er geöffnet werden muss, nach einander mit verschiedenen reinen oder geklärten Benzinbädern behandeln. Das kennzeichnende Merkmal der neuen Einrichtung besteht darin, dass der die Schleudertrommel enthaltende Raum des Wasch- und Spülbehälters mit zwei oder mehr geschlossenen, zur Klärung dienenden Kammern einerseits durch einen Mehrwegehahn, andererseits durch eine Fördervorrichtung verbunden ist. Zweck dieser Einrichtung ist, das Benzin aus dem Schleuderraum des Behälters in die eine oder andere Klärkammer zur Klärung abzuleiten, oder reines oder geklärtes Benzin aus einer der Klärkammern in den Schleuderraum zu führen.

Gegenstand einer andern Erfindung ist eine Tasterkluppe für Gewebespann- und Trockenmaschinen mit Versiegelungsvorrichtung für die beweglichen Klemmbacken. Das Wesen dar Erfindung besteht darin, dass an dem Lagerarm der beweglichen Klemmbacke ein besonderer Vorreiber angeordnet ist. Dieser verriegelt bei Beginn des Oberlaufes, wenn die Kante des Stoffes gefasst wird, die bewegliche Klemmbacke, und hebt die Verriegelung beim Austritt des Stoffes aus der Trockenmaschine wieder auf. Darauf kann die Backe zwecks Freigabe des vorher festgehaltenen Stoffes gedreht werden. Ferner wird der Vorreiber zweckmässig mit zwei Armen ausgerüstet. Der eine Arm stösst bei Beginn des Oberlaufes, der andere beim Austritt des Stoffes aus der Trockenmaschine gegen den festen